

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 50

**Rubrik:** Nachwörter

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nach- wörter

## DER GUTE KÖNIG

Mitleid ist gut, Barmherzigkeit besser, sagte der König und zerriss sein samtenes Kleid, um die Fetzen zu verteilen. Die armen Lehnsleute verhungerten derweil bei den abgeernteten Feldern, und der König klagte: Nicht leicht ist's, barmherzig zu sein, und beorderte verstärkte Wachen um die königlichen Güter.

## ZUCHTERFOLG

Die heiligen Kühe der Vaterländer fühlten sich sehr allein. Da weideten keine Stiere. Sind heilige Kühe nicht für das Wunder geschaffen? Und siehe – ihrer wurden immer mehr: lauter goldene Kälber.

## DIE BÄUME FAHREN IN DER RETOURKUTSCHE

Redet doch nicht dauernd vom Absterben der Bäume! Wir leben länger als ihr – länger länger länger. Aber schaut gut dazu, dass ihr nicht euch selber umbringt oder unsere Aeste absägt, auf denen *ihr* sitzt!

## DER MANN, DER SEIN TESTAMENT ZERRISS

Er wollte sein Hab und Gut denen hinterlassen, die in vier Milliarden Jahren möglicherweise auf einem Jupitermond geboren werden. Hinterlass nur! hinterlass nur! höhnte sein besseres Gewissen und legte eine Erdkarte und die jüngsten Berichte von den Kriegs-, Bürgerkriegs- und Hungerfronten ihm vor die Nase.

## DIE ZEIT WIRD KOMMEN

Die Dichter träumten in den zwanziger Jahren von einer Erde, da die Löwen und Lämmer friedlich zusammen weideten. Viele Zeiten sind gekommen. Finstere Zeiten. Neue Zeiten. Die Dichter hüten ihre Zungen besser.

## HOFFNUNG

mag billig sein. Billiger ist Hoffnungslosigkeit: weil sie unserer Anfälligkeit für Trägheit den gestohlenen Lorbeer des tragischen Mimen aufsetzt.

## WUNDER

Das Kind, das zu Bethlehem in armer Hirten Höhle geboren wurde, veränderte die Welt nicht noch die Erde. Und doch können es nur die Kinder sein und die Kinder der Kinder und Kindeskinder der Kindeskinder, die das Verheissene *vielleicht* erfüllbar machen werden. Für Wunder ist immer noch Platz.